

# OSDORF

C 4955 E



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 2 · Februar 2021

[NEUIGKEITEN](#)  
[MENSCHEN TREFFEN](#)  
[OSDORF ERLEBEN](#)

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

## Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

[Start](#) [Geschichte](#) [Aufgabe / Zweck](#) [Mitglieder](#) [Vorstand](#) [Störungen](#) [Veranstaltungen](#) [Mitteilungsblatt](#) [Osdorf](#) [Kontakt](#)

Auf dieser Internetseite finden Sie:

- diverse Informationen zur Geschichte, den Zielen, den Mitgliedern und dem Vorstand des Vereins
- eine Liste aller Veranstaltungen, die der Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. anbietet
- Informationen und Aktuelles aus dem Stadtteil Osdorf

Die Corona-Pandemie hat das Leben in aller Welt stark verändert. Auch bei uns ist das gesellschaftliche Leben stark eingeschränkt.

Unsere Veranstaltungen, wie z.B. Neujahrsempfang, Preisakt, etc. fallen erstmal aus.

Ausführliche Informationen sehen Sie in der Rubrik Veranstaltungen.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem monatlichen Heft sowie auf dieser Webseite.

**Aktuelle Veranstaltungen**  
fallen erstmal aus!



**Regelmäßige Veranstaltungen**  
Fallen erstmal aus:  
1. Donnerstag / Monat: Spielnachmittag  
2. Donnerstag / Monat: Plattdeutscher Nachmittag  
3. Donnerstag / Monat: Bus-Ausfahrten  
[Alle Veranstaltungen / Infos](#)



**750 Jahre OSDORF!!!!!!**  
Her klicken, um auf die Seite zu kommen

*Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!*

*Informieren Sie sich auch immer  
auf unserer Website über Aktuelles*



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

**faber**  
KUNDENDIENST GMBH

**SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI**  
seit 1910

Langelohstraße 124  
22609 Hamburg (Osdorf)  
Telefon 040 / 80 11 34  
Telefax 040 / 800 21 44

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de)

Ausgezeichnet in der Kategorie  
»Bester Getränkemarkt  
Deutschlands«



**GRAEFF**  
[www.graeff-getranke.de](http://www.graeff-getranke.de)

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN  
**LAUWIGI**

Alle Bestattungsarten in jeder  
Preislage auf allen  
Friedhöfen,  
Seebestattungen  
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

**Tag und Nacht: (040) 80 35 59**

[www.lauwigi-bestattungen.de](http://www.lauwigi-bestattungen.de)



# OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

## Der Bürger- und Heimatverein im Internet

[www.buergerverein-osdorf.de](http://www.buergerverein-osdorf.de) - E-Mail: [buergerverein-osdorf@gmx.de](mailto:buergerverein-osdorf@gmx.de)

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

### Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsverband, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

## Termine im Februar

### PREISSKAT

Leider müssen wir unseren beliebten Preisskat absagen.



### Jahreshauptversammlung

Traditionellerweise laden wir im Februar zur Jahreshauptversammlung ein. Aber Corona hält uns auch diesem Jahr noch in Atem, so dass wir zurzeit keine Angabe zum Datum einer Versammlung machen können. Wir hoffen, im Sommer oder Herbst eine Jahreshauptversammlung durchführen zu können. Selbstverständlich werden Sie rechtzeitig darüber informiert.



## BESTATTUNGEN

*Karl-Heinz Rodehorst*

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

## Geburtstage im Februar

1. Bernd Sick	12. Christel Frick	20. Ingrid Witt
1. Ingo Tietkens	12. Stephan Settekorn	21. Petra Schubert
2. Uwe Radbruch	13. Hildegard Becker	22. Renate Althaus
3. Beate Schüßler-Preuß	13. Maria Meier-Hjertqvist	23. Antje von Rönne
4. Peter Kühn	14. Margot Lütt	24. Renate Haase
4. Gerda Ulatowski	15. Thomas Knaack	24. Waltraud Harries
6. Bernd Fechter	15. Gerhard Kurth	25. Gerda Zulkowsky
7. Anne-Marlene Faber	15. Marie-Luise Reckewell	26. Christa Pawlack
7. Anni Siebert	16. Brigitte Brauckmann	27. Antje Foerste
8. Ruth Löffler	17. Anita Markowski	28. Thomas Adrian
9. Ellen Giering	18. Renate Seela	28. Peter Jaspers
11. Karin Griebe	19. Bärbel Buschle	
11. Karin Hahn	19. Karin Wittschen	
11. Erika Krause	20. Marja Mössmer	

*Herzlichen Glückwunsch!*

Zwei **90. Geburtstage** werden im Februar begangen: Wir gratulieren **Ruth Löffler** (08.02.) und **Hildegard Becker** (13.02.) sehr herzlich zu diesem runden Geburtstag und wünschen alles Gute und Gesundheit!

Zum seltenen Fest der **Diamantenen Hochzeit** am 24. Februar gratulieren wir **Helga und Gerhard Westphäling** sehr herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles erdenklich Gute und noch weitere gemeinsame Jahre. Ehepaar Westphäling lebt seit der Hochzeit am Kalenberg und fühlt sich dort sehr wohl.

### Kein Geburtstagsgruß? Kein Geburtstagsbesuch?

Manchmal erreichen uns über Dritte Beschwerden unserer Mitglieder, dass sie keinen Gruß oder keinen Besuch zum runden Geburtstag bekommen hätten. In den meisten Fällen liegt das daran, dass beim Ausfüllen des Anmeldeformulars das Geburtsjahr nicht angegeben wurde – was viele wahrscheinlich gar nicht mehr wissen.

Sollten wir Sie vergessen haben, melden Sie sich doch bitte direkt bei uns, damit wir dem Grund des Versäumnisses nachgehen und Ihnen dann entsprechend auch gratulieren können.

*Christiane Borschel*

Schwanen



Apotheke

Seit 1661

*in Alt-Osdorf*

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82



## Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

## Neues Reetdach für Nebengebäude des Heidbarghofs

Vielleicht haben Sie das Schmuckstück an der Langelohstraße schon gesehen?

Die Dacharbeiten am ersten Haus sind (etwa zur Hälfte) abgeschlossen. Aber es ist jetzt schon als Schmuckstück für Osdorf zu betrachten, hier wurde hervorragende Arbeit geleistet. Es gab aber leider böse Überraschungen. Beim Abdecken des alten Reets mussten wir feststellen, dass die gesamte Elektroinstallation eine einzige Katastrophe ist. Eine provisorische Reparatur wurde durch die Fa. Büttner kurzfristig realisiert. Hier ist dringender Handlungsbedarf, die notwendigen Arbeiten sind in Auftrag gegeben.

Im Frühjahr 2021 geht es mit den Dächern weiter; das halb fertige Reetdach wird zu-

erst fertig gestellt, dann folgt das Dach des danebenstehenden Hauses.

Ich möchte mich im Namen des Vorstands der Elisabeth Gätgens Stiftung beim Bürger- und Heimatverein Osdorf für die großzügige Spende zur Dachsanierung herzlich bedanken. Auch vielen Dank für den „Spendenaufruf“ zur Dachsanierung im Vereinsblatt; bisher sind elf Spender (mit 50,00 € bis 1.000,00 €) dieser Bitte gefolgt. Ich betrachte dies als einen tollen Erfolg. Ich glaube, man kann sagen, „es hat sich gelohnt“, Osdorf wird um ein, später um zwei Schmuckstücke reicher.

*Erich Becker*



**Neues Reetdach für das Haus Langelohstraße 145**

Foto: Erich Becker



## Bürger- und Heimatverein Osdorf dankt Polizei und Feuerwehr

Sollte unsere gute Tradition, zu Weihnachten der Polizei und den beiden Feuerwehren in Osdorf den Dank der Bevölkerung zu überbringen, der Pandemie zum Opfer fallen?

Nein, das wäre nicht in unserem Sinne gewesen!

So machte sich unser Vorstandsmitglied Susanne Huesmann allein auf den Weg, um coronakonform mit Abstand und Maske die Wachen der Polizei und der Berufsfeuerwehr aufzusuchen, um ein kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr zu überbringen. Ein gemütlicher Plausch und Austausch bei einer Tasse Kaffee mussten natürlich ausfallen

und auf 2021 verschoben werden. Die Kameraden, die am Heiligabend Dienst hatten, freuten sich über die kleine Aufmerksamkeit.

Den Termin bei der Freiwilligen Feuerwehr haben wir in gegenseitigem Einvernehmen abgesagt, dafür der Jugendfeuerwehr eine Spende zukommen lassen. Diese hatte coronabedingt im Jahr 2020 kaum Einnahmen durch Würstchenverkauf, Basar etc., da die meisten örtlichen Veranstaltungen ausfielen. So konnten wir mit unserer Spende ein wenig helfen und unterstützen. Wir hoffen auf ein besseres 2021!

*Christiane Borschel/Susanne Huesmann*



**Susanne Huesmann bei der  
Feuer- und Rettungswache Osdorf**



**Susanne Huesmann vor der  
Polizeiwache Osdorf** Fotos: Susanne Huesmann

## Kein Gespräch zwischen den Jahren

Das Jahr 2020 war außergewöhnlich und brachte viele Einschränkungen mit sich. Nach vielen Diskussionen hatten wir uns bereits im November dazu entschlossen nach über 40jähriger Tradition das beliebte „Gespräch zwischen den Jahren“ ausfallen zu lassen. Normalerweise tauschen hierbei Vertreter der Vereine, Verbände, Parteien, Verwaltung und verschiedener Institutionen ihre Erfahrungen aus, berichten über ihre Aktivitäten und geben Daten ihrer wichtigsten Veranstaltungen bekannt.

Ich hatte alle üblicherweise eingeladenen Teilnehmer gebeten, mir einen kleinen schriftlichen Bericht über ihr Jahr 2020 zu schreiben und vielleicht auch auf Pläne für 2021 hinzuweisen, um dann für die Osdorfer Bürger eine Zusammenfassung zu erstellen. Leider sind nur wenige dieser Bitte gefolgt, so dass ich die eingegangenen Texte in fast vollständiger Länge hier wiedergeben kann.

## Botanischer Garten

Dieses Jahr war – wie überall – geprägt durch die Corona-Pandemie. Das hat leider alles überschattet: Zeitweise Schließung des Gartens, Ausfall diverser Veranstaltungen etc. Dennoch gibt es auch Berichtenswertes:

- Die Skulptur (des Künstlers Waldemar Otto aus dem Jahre 1980) „Adam plündert sein Paradies“, die seit 1982 vor dem Eingang des Loki-Schmidt-Gartens steht, wurde mit Mitteln unseres Fördervereins von einem Künstler in Worpsswede saniert. (Dieses Kunstwerk soll uns sinnbildlich vor Augen führen, dass wir mit der Natur sorgsam umgehen und sie nicht zerstören sollen.)
- Der neue Zaun um das 25 Hektar große Gelände, mit dem künftig Vandalismus entgegen gewirkt werden soll, wurde eingebaut. Hierfür hatte die Bürgerschaft in der letzten Legislaturperiode 200.000 € zur Verfügung gestellt.
- Die Botschafterin der Vereinigten Arabischen Emirate, besuchte im September den Botanischen Garten Hamburg, auch um zu sehen, was aus dem finanzierten Wüstengarten geworden ist.
- Der Rosengarten wurde mit Spendengeldern saniert. Die ersten Beetrosen wurden im Dezember gepflanzt.
- Wir haben die Verpachtung des Café Palme neu ausgeschrieben. Die Bewerbungsgespräche mussten wir bisher wegen Corona verschieben.
- Ich wurde in diesem Jahr als Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens – unter erschwerten Corona-Bedingungen – wiedergewählt.

### Ausblick 2021:

- 2021 ist ein Jubiläumsjahr: 200 Jahre Botanischer Garten Hamburg. (Der Botanische Garten wurde 1821 von Johann Georg Christian Lehmann gegründet.) Hier sind intensive Vorbereitungen notwendig.
- Das für 2020 geplante Insektenprojekt soll neu aufgelegt werden.
- Das Café Palme hat hoffentlich einen neuen Pächter und kann Eröffnung feiern.
- 13. Juni: gemeinsames Jubiläumsfest mit Pflanzen und Blumen unter der Überschrift „200 Jahre Wallanlagen als Bildungslandschaft“
- 26. Juni: Eröffnung des Rosengartens (im Loki-Schmidt-Garten)

*Anne Krischok*

## SPD

Das Jahr 2020 war für uns alle durch Corona ein sehr außergewöhnliches Jahr.

Im Februar konnten die Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft noch relativ unbehelligt von der Pandemie stattfinden. Doch seit März ist die Corona-Pandemie das dominierende Thema.

Bereits die konstituierende Sitzung der neu gewählten Bürgerschaft war dadurch geprägt und auch die Regierungsbildung verzögerte sich. Die Hamburgische Bürgerschaft setzte einen Corona-Ausschuss ein, um die Maßnahmen des nach der Wahl noch im Amt befindlichen geschäftsführenden Senates parlamentarisch zu begleiten.

Das Plenum tagte zunächst mit reduzierter Anzahl ihrer Mitglieder und seit Juni unter strengen Hygieneauflagen mit allen Mitgliedern im großen Festsaal des Hamburger Rathauses.

Seit November verzichteten einige Mitglieder rotierend freiwillig auf eine Teilnahme, um die Abstände zu vergrößern.

Nachdem die Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Grünen erfolgreich abgeschlossen waren, hat die Bürgerschaft Anfang Juni Peter Tschentscher erneut zum Ersten Bürgermeister gewählt und noch vor der Sommerpause den neuen Senat bestätigt und die Fachausschüsse eingesetzt sowie das Präsidium vervollständigt. Ich durfte mich freuen, dass mich die Bürgerschaft zu einem ihrer Vizepräsidenten gewählt hat. Die wichtigsten Aufgaben auch des neuen Senates waren die Eindämmung der Corona-Pandemie sowie die Bewältigung ihrer Folgen.

Als Bürgerschaft haben wir die Maßnahmen des Senats im Plenum und den Ausschüssen kontinuierlich begleitet und viele Hilfen für Betroffene auf den Weg gebracht. Da Besuche der Bürgerschaftssitzungen und der Ausschüsse seit März nicht möglich sind, haben wir die Online-Übertragungen auch auf ausgewählte Aus-

schusssitzungen ausgeweitet. Um die parlamentarische Beteiligung weiter zu stärken, hat die Hamburgische Bürgerschaft im Dezember ein Hamburger Pandemiegesetz beschlossen, welches die Parlamentsbeteiligung beim Erlass infekti-onsschützender Maßnahmen regelt.

Auch für den Wahlkreis haben wir einiges erreicht. Für die Sanierung des KlückKindermuseums hat die Bürgerschaft Mittel bewilligt. Die Bücherhalle im Osdorfer Born konnte in neue Räumlichkeiten umziehen.

Im Rahmen der Angebotsoffensive wurde auch im Hamburger Westen der ÖPNV weiter verbessert und ausgebaut. Besonders freue ich mich darüber, dass für die Sanierung des historischen Fischerhauses in Blankenese und die energetische Sanierung des Bürgerhauses Bornheide im Osdorfer Born Gelder im Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramm vorgesehen sind.

Was mir in diesem Jahr sehr stark fehlte, ist der persönliche Kontakt und Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Mein Abgeordnetenbüro ist aus Sicherheitsgründen für den Publikumsverkehr geschlossen. Auch viele Veranstaltungen, die geplant waren, konnten leider nicht stattfinden. Dennoch habe ich mich unter Einhaltung der Hygieneempfehlungen und der jeweils geltenden Maßnahmen einzeln mit Bürgerinnen und Bürgern getroffen, wenn dies nötig und gewünscht war. Auch wenn derzeit noch sehr unsere Geduld gefordert ist, können wir doch die Hoffnung haben, dass sich im Laufe des kommenden Jahres unser Leben und Alltag wieder etwas normalisieren werden. Ich freue mich jedenfalls auf die Zeit, wenn wir uns bei Veranstaltungen auch wieder persönlich begegnen können! Im Moment müssen wir uns aber noch gedulden und solidarisch die Pandemie gemeinsam bekämpfen.

*Frank Schmitt*



## Grüne

Trotz Corona hat sich in Osdorf 2020 einiges getan. Der Stadtteil wächst weiter, immer mehr kleine Einfamilienhäuser werden durch moderne Mehrfamilienhäuser ersetzt. Diese Veränderung ist Resultat einer landesweiten Politik, die auf neuen Wohnungsbau setzt. Wichtig ist natürlich bei allen Baugenehmigungen darauf zu achten, dass sich neue Gebäude gut in die bestehende Bebauung einfügen und das Gesamtbild des Stadtteils erhalten bleibt.

Im Dorfkern Alt-Osdorf wurde rund um die Kita Mignon Tempo 30 an Werktagen eingeführt. Die Einrichtung einer dauerhaften 30-Zone für den Dorfkern würde die Aufenthaltsqualität im Dorf steigern. Die leerstehenden Geschäftsflächen im Dorfkern werden demnächst vom Biosupermarkt „denn’s“ bezogen.

Das Stadtteilkulturfestival „Crossdorf“ soll jährlich stattfinden und die beiden Teile Osdorfs weiter zusammenführen. Für die Sanierung des Klück Kindermuseums wurden stolze 6,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Das Museum ist mittlerweile für Familien aus ganz Hamburg eine Anlaufstelle geworden und auch innerhalb des Stadtteils leistet die Einrichtung eine hervorragende Arbeit.

Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule erhält ein neues und modernes Gebäude, das hoffentlich im Laufe des Jahres 2021 bezogen werden kann.

Im Rahmen der Integrativen Stadtteilentwicklung wird sich auch in Zukunft einiges im Osdorfer Born verändern: Die Beschilderung wird optimiert, die Feldwege werden in Stand gesetzt und hier und dort wird einiges aufgehübscht. Ganz persönlich freut es uns sehr, dass ein Unterstand für den Spielplatz im Born Park errichtet werden wird.

Auf der Agenda für die kommenden Jahre steht eine Verbesserung der Situation der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf. Der politi-

sche Beschluss für einen Neubau wurde zügig gefasst, muss nun aber auch umgesetzt werden. Denn schließlich ist die Feuerwehr nicht nur für unsere Sicherheit zuständig, sondern auch einer der wichtigsten Akteure für unser zivilgesellschaftliches „Dorfleben“.

Das Ende von 2020 bedeutete laut Bürgervertrag das Ende der Flüchtlingsunterkünfte im Blomkamp, was uns aus aktueller Sicht nicht mehr zeitgemäß erscheint. Die Bewohner\*innen der „weißen Häuser“ sind in unserem Stadtteil angekommen, die Kinder haben ihren Platz in Schule und Kita gefunden und gehören einfach dazu. Die Integration ist hier gelungen. Jetzt sollen sie gehen, doch wohin? Bestehende Einrichtungen schließen, nur um an anderer Stelle neue zu errichten – das ist nicht nur finanziell unsinnig, sondern auch für die Menschen eine Zumutung. Sich offen gegen „den Bürgerwillen“ zu stellen, ist sicher nicht populär, doch manche Entscheidungen müssen auch wieder neu ausgehandelt werden, wenn sich die Umstände verändert haben und man zu einer neuen Bewertung der Lage kommt. Spannend wird hier auch die Frage, was mit den Gebäuden passieren soll, wenn sie nicht mehr für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden.

Der Schutz der Feldmark ist weiterhin wichtig! Die Bedeutung von Naherholungsgebieten hat sich besonders im Lockdown gezeigt. In Ruhe und ohne Menschenmassen konnte man hier spazieren gehen und die Natur genießen und Tiere beobachten. Diese Vielfalt ist ein Schatz, den wir bewahren müssen.

Corona hat gezeigt, dass das Motto des Bürger- und Heimatvereins „In Osdorf muss niemand allein sein“ aktueller denn je ist. Der Verein sorgt sich um die älteren Osdorfer\*innen und zeigt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt ist. Der Wegfall von Veranstaltungen, von Vereins-

aktivitäten und von sozialen Kontakten ist nur schwer zu ertragen. Und so hoffen wir, dass wir uns bald wieder bei Veranstaltungen an frischer Luft sehen und nächstes Jahr wieder ein reales Treffen „Zwischen den Jahren“ stattfinden kann. Denn so ein

Bericht ist ohne das direkte Feedback, die bekannten kritischen Anmerkungen und auch ohne das direkte Widerwort nur halb so viel wert.

*Nadine Neumann und Fabian Piotrowski  
(gekürzt von Christiane Borschel)*

## SV Osdorfer Born

Lieber Bürgerverein,  
in diesem Jahr nun kein Gespräch zwischen den Jahren. Nicht wegen weniger, sondern wegen aller Vereine, die eben nicht dürfen. Wenn sonst über unterschiedlichste Erfolge und Probleme berichtet wurde, dürfte sich das in diesem Jahr stark angeglichen haben, weil alle gleichermaßen betroffen sind. Und wenn sonst das Jahr zu Ende geht und Pläne fürs neue gefasst werden, stecken wir diesmal immer noch mitten drin im Schlamm. Sportlich gibt es für dieses Jahr eigentlich kaum etwas zu berichten. Alle geplanten Turniere wurden abgesagt oder gar nicht erst organisiert. Die Punktspielsaison in vielen Sportarten wurde abrupt beendet, die neue konnte gar nicht richtig starten. Auch die Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden. Ich darf diese Zeilen auch nur schreiben, weil es die Sonderregelungen gibt. Ich hätte eigentlich im Frühjahr wiedergewählt werden müssen. Auch hätte dann der Vorstand wieder komplettiert werden sollen (zwei freie Ämter). Leider verstarb zudem im September völlig überraschend unser stellvertretender Vorsitzender und Pressewart Wolfgang Beckmann. Ohne persönliche Gespräche ist es schwer, Freiwillige für die Vorstandsarbeit zu finden. Finanziell gab es noch keinen großen Schaden. Solange Mitglieder uns die Treue halten und Beiträge bezahlen, ist die Situation zu überstehen – zumindest noch. Der erste Hilfsfonds des Senats ging an vielen Vereinen vorbei. Adressaten waren Vereine, die nicht nur unwesentlich wirtschaftlich aktiv waren. Und zu dem Zeitpunkt war auch eine finanzielle Schiefelage als Voraussetzung noch gar nicht ein-

getreten. Der zweite Fonds war hilfreicher, weil er sich (auch) an klassische Vereine richtet. Wir haben einen Antrag gestellt und innerhalb weniger Tage einen finanziellen Ausgleich der zum Jahresende erwarteten Einnahmeverluste erhalten. Ziel ist ja, die Strukturen zu erhalten und einen schnellen Neustart zu ermöglichen. Anschaffungen wurden aufgeschoben, werden aber wohl nachgeholt. Weitere Ausgaben lassen sich nicht reduzieren (Personal, Mieten). Eigentlich wären wir verpflichtet gewesen, „überflüssige“ Verträge zu kündigen, der Gesetzgeber hat aber für Ausnahmen gesorgt. Wir nutzen Räume im Bürgerhaus oder auch das Lehrschwimmbecken von LuFisch. Würden wir Verträge kündigen oder Zahlungen kürzen, geraten in einer Kettenreaktion andere Institutionen in Schwierigkeiten. Wenn dann anderweitig vermietet würde, stehen uns die Räume später nicht zur Verfügung. Auch Übungsleiter haben wir durchaus weiterbezahlt. Sie leben nicht davon, aber wenn das Zubrot wegfiel, würde der besserbezahlte Nebenjob attraktiver und sie stünden beim Neustart dem Verein nicht mehr zur Verfügung. Die Lockerungen im späten Frühjahr kamen rechtzeitig, um Gedanken an Kündigungen zu zerstreuen. Viele Gruppen haben im Sommer die Möglichkeit gern genutzt, im Freien zu trainieren. Den Anfang machten unsere Gymnastik-Damen, die während der Eishelligen (!) die Bürgerhauswiese zur Sportfläche machten. Eine „Kündigungswelle“ hat es bisher nicht gegeben. Die Zahl hielt sich im üblichen Rahmen (Altersgründe, Umzug, Schulwechsel, Ausbildung, ...). In normalen Jahren wird der Mitgliederschwund durch Neueintritte

ausgeglichen oder hoffentlich übertroffen. Das fand in diesem Jahr aber nicht statt. Es gab kaum Neueintritte. Es bleibt also ein Netto-Mitgliederverlust. Der positive Zuwachs des Jahres 2019 wurde in 2020 bereits aufgefressen. Es besteht die Gefahr, dass diese Entwicklung noch bis weit ins nächste Jahr weitergeht. Lockerungen zu Weihnachten gab es nicht, der Lockdown wird – so heißt es – wohl über den 10. Januar hinaus verlängert werden müssen. Im Februar/März wird niemand eintreten mögen, im April/Mai vielleicht schon eher. Aber im Juni stehen schon wieder die Sommerferien vor der Tür... Online-Training hat es gegeben. Allerdings nur für bestimmte Sportarten und bestimmte Gruppen. Es konnte den Kontakt und die

Motivation etwas erhalten. Ein Ersatz für echtes Training und echte Gemeinschaft ist das aber nicht. Oder wie sollten z.B. unsere Leistungsturnerinnen zu Hause am Schwebebalken und Stufenbarren trainieren? Auch verschiedene Seniorengruppen hielten untereinander (wie vorher auch schon) Kontakt – sogar auch über WhatsApp. Das Gespräch zwischen den Jahren zeigt immer wieder die Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Institutionen. Die Krise zeigt nun auch die stabilisierende Wirkung des Ehrenamts für die Gesellschaft. Die Engagierten blieben – auch unbezahlt – in diesem Jahr an Bord und sind die Grundlage für den Start des Sportbetriebes im nächsten Jahr (hoffentlich).

*Thomas Schlicht, 1. Vorsitzender*

## **Turnerschaft Osdorf**

Woran denkt man bei einem Jahresrückblick auf 2020 als erstes? Natürlich, an die Corona-Pandemie.

Dabei fing das Jahr für uns normal an. Im Februar feierten wir noch mit über 100 Kindern unseren jährlichen Kinderfasching zusammen mit der Siedlergemeinschaft Osdorf-Mitte. Dann kamen die Frühjahrsferien – und Corona. Wir mussten unseren gesamten Turnbetrieb einstellen, die Hallen wurden geschlossen.

Er dauerte zwei Monate, bis wir wieder in die Halle durften, aber nur unter strengen Auflagen. Ein Hygiene-Konzept musste her, mit dem das Turnen an Geräten unter Pandemiebedingungen möglich wurde. Keine einfache Angelegenheit. Turngeräte und Matten mussten nach jeder Benutzung gereinigt und desinfiziert werden. Einige Stunden mussten verlegt werden, damit die Gruppen beim Rein- und Rausgehen nicht aufeinandertrafen. Andere Stunden, insbesondere die für Kleinkinder, konnten weiterhin nicht stattfinden, da die frühen Hallenzeiten nicht freigegeben wurden. Aber langsam hatten wir uns an die Einschränkungen gewöhnt. Wir konnten zumindest wieder turnen und Gymnas-

tik machen. Im Sommer konnte auch draußen Sport getrieben werden, was teilweise sogar angenehmer war, denn es konnte in der Halle doch recht heiß werden.

Nach den Herbstferien gingen die Infektionszahlen jedoch wieder hoch und Ende Oktober wurden die Sporthallen erneut geschlossen. Draußen Sport treiben war nun auch nicht mehr so schön, das Wetter wurde ungemütlicher. Andere Vereine gingen im Laufe des Jahres dazu über, ihre Sportangebote digital anzubieten. Dafür fehlen uns die Mittel und Räume. Einige Übungsleiter von uns haben aber angefangen, von Zuhause aus per Videoschaltung mit ihren Teilnehmern zu kommunizieren. Die Leistungsturnerinnen trainieren über Skype. Die Mädchen können zwar nicht am Schwebebalken oder Barren turnen, aber sie können Fitness und Kraft trainieren. Auch die Fitnessgymnastik und Rückengymnastik werden auf diese Art online angeboten. Die Yogastunden werden auf Video aufgenommen und anschließend bei YouTube für die Mitglieder online gestellt. So hoffen wir, unsere Mitglieder trotz Kontaktbeschränkungen und Lockdown irgendwie zu erreichen.

*weiter Seite 12*

Dieses Jahr hätten wir unsere Mitgliederversammlung abhalten müssen, der Vorstand muss alle zwei Jahre neu gewählt werden. Dank einer befristeten Gesetzesänderung wurde es uns ermöglicht, diese Versammlung auf das nächste Jahr zu verschieben.

Trotz aller Bemühungen konnten wir nicht alle Mitglieder halten. Ein großer Teil der Kinder hat den Verein bereits verlassen. Wir haben bis Ende des Jahres einen Mit-

gliederverlust von 25% zu verzeichnen. Zu unserem großen Bedauern mussten wir darüber hinaus den plötzlichen Tod unserer sehr beliebten Übungsleiterin Gisela Ewald beklagen. Der Verlust reißt ein großes Loch in unsere Gemeinschaft.

Unser Ausblick auf 2021? Wir hoffen, dass durch die anstehenden Impfungen das Virus erfolgreich bekämpft wird und wir wieder gemeinsam Sport treiben können.

*Maren Gebauer, 1. Vorsitzende*

## **Spielmanns- und Fanfarenzug Blau-Weiß Osdorf**

Das Jahr begann sehr vielversprechend, da wir einige neue Auftritts Anfragen hatten. Nach zwei Auftritten im Februar mussten dann ab März aufgrund des Lockdowns die Übungsabende ausfallen. Ende März haben sich einige von uns einem Internetaufruf angeschlossen und auf dem Balkon, der Terrasse oder am Fenster „Ode an die Freude“ gespielt. Es war eine Deutschlandweite Aktion und hat uns sehr viel Spaß gemacht. Im Juni haben wir zunächst mit Übungsabenden auf dem Schulhof gestartet und danken den Anwohnern für ihr Verständnis. Ab Ende August durften wir dann bis Ende Oktober in Kleingruppen auch wieder in der Schule üben, danke an Frau Oldenburg! Im September konnten wir unter Einhaltung von Sicherheitsabständen noch ein Ständchen zum Hochzeitstag spielen, was wir sehr genossen haben. Des Weiteren sind zwei Übungswochenenden, die Teilnahme

an einem Musikfest (drei Tage in Malente) und alle Laternenumzüge dem Virus zum Opfer gefallen. Somit konnten von insgesamt 29 geplanten Terminen nur drei stattfinden. Seit November haben wir nun auf Onlineübungsabende umgestellt, nicht optimal, aber wichtig gerade für die Anfänger. Zwei Kinder haben leider aufgrund des Lockdowns und den damit verbundenen erhöhten Anforderungen in der Schule gekündigt. Statt Weihnachtsfeier gab es für alle Aktiven eine Tüte Süßes mit einem Gutschein vom Elbekino. In der Hoffnung, dass es im nächsten Jahr wieder möglich ist, haben wir einen Termin für ein Übungswochenende geplant, für ein Musikfest zugesagt und Termine für Laternenumzüge vergeben. Außerdem ist am 20.06. ein Auftritt beim „Tag der offenen Gärten“ bei den Siedlern Osdorf geplant.

*Christel Schlegel-Michael, 1. Vorsitzende*

## **Siedlergemeinschaft Osdorf Mitte**

Im letzten Gespräch zwischen den Jahren hatten wir einen ganz normalen Jahreslauf mit Fasching, Frühlingsfeuer, Tag der Offenen Gärten, Laternelaufen und Weihnachtsfeiern für 2020 angekündigt, doch es kam anders als geplant. Zunächst konnten wir aber starten wie geplant: Im Januar und Februar fand unser monatlicher „Klönnschnack“ in den Räumlichkeiten der ASB Lupine statt, wo sich Nachbarn in gemütlicher Runde treffen und austau-

schen. Am 22. Februar fand zusammen mit der Turnerschaft von 1910 Osdorf in der alten Turnhalle Lupine der seit über 20 Jahren traditionell durchgeführte Fasching für Kinder statt. Halle und Cafeteria waren gut besucht und alle hatten viel Spaß. Am nächsten Tag wurde in Hamburg gewählt und auf dem Weg zum Wahllokal haben wir über die Vereinsarbeit informiert, wie auch eine Umfrage zum Thema „Hinterere Bebauung“ durchgeführt. Zu Beginn

der Hamburger Frühjahrsferien haben wir noch eine letzte „normale“ Vorstandssitzung durchgeführt, bevor uns Corona „in die Quere“ kam. Sicherheitshalber haben wir dann das Frühlingsfeuer im April, die Mitgliederversammlung Anfang Juni und den Tag der Offenen Gärten mit Garagenflohmarkt Ende Juni abgesagt. Inzwischen hatten wir bei den Vorstandssitzungen mit Hilfe von Skype einen guten virtuellen Kompromiss gefunden. Wir haben zwei Anschaffungen im Jahr 2020 beschlossen: Warnwesten mit Vereinslogo, um Helfer bei unseren Veranstaltungen besser sichtbar zu machen. Und einen großen, vierflamigen Gasgrill eines namhaften Herstellers, mit dem wir auf unseren zukünftigen Feiern flexibler Grillgut zubereiten wollen. Der Grill kann – wie auch ein großer Pavillon – von unseren Mitgliedern für private Feiern ausgeliehen werden. Nach den Sommerferien waren wir, wie wahrscheinlich viele andere auch, corona-müde und wollten Alternativen zu den vielen Absagen finden. Vom 07.11.-15.11. haben wir zum festlichen Schmücken im Rahmen der Laternenwoche aufgerufen und viele Bewohner haben die Siedlung zum Leuchten gebracht. Wir hatten für die Aktion an den Kitas und Grundschulen im Umfeld Werbung gemacht und viele Familien sind dem

Aufruf gefolgt und sind in Kleingruppen mit Laternen durch die geschmückten Straßen gelaufen. Ein Erfolg, den wir gerne in Zukunft beibehalten wollen. Es war natürlich kein vollwertiger Ersatz zu dem großen Laternenumzug mit Spielmannszug und begleitet von der Freiwilligen Feuerwehr, aber es war besser als nichts. Fleißige Nikoläuse haben pünktlich zum Nikolaustag an alle Mitglieder eine schokoladige Überraschung verteilt, um über die ausfallenden Weihnachtsfeiern hinwegzutrusten. Für diese Aktion haben wir überraschend viele positive Danksagungen bekommen. Wir haben inzwischen die behördliche Genehmigung für die Aufstellung eines Tauschhauses im Ritterspornweg bekommen, und hoffen, dass wir dieses Projekt in 2021 umsetzen können. Wir konnten acht neue Mitglieder im Jahr 2020 begrüßen, die das von der SGO angebotene Spezialangebot zur Dichtigkeitsprüfung in Anspruch nehmen wollten. Damit haben wir seit vielen Jahren (vermutlich seit der Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft im Rahmen des Reichsheimstättengesetzes) erstmals ein Plus an Mitgliedern verzeichnet. Hiervon angespornt wollen wir unsere Arbeit im nächsten Jahr gern fortsetzen und hoffen, dass möglichst viele unserer traditionellen Feste und Feiern stattfinden können.

#### **Ausblick auf 2021** (unter Corona-Vorbehalt):

Samstag, 27. März	Frühlingsfeuer,
Sonntag, 20. Juni	Tag der Offenen Gärten/Garagenflohmarkt
Samstag, 23. Oktober	Laternenumzug
Im Dezember	Weihnachtsfeiern
und im Laufe des Jahres	Klönsschnacks.

*Karmen Albrecht, 1. Vorsitzende*

### **Flüchtlingsunterkünfte am Blomkamp**

Um mit der Tür ins Haus zu fallen: Die Flüchtlingsunterkunft im Blomkamp wird kurzfristig geschlossen. Schon im Dezember müssen die BewohnerInnen des einen der „neuen“, also weißen Häuser umziehen, in den ersten Monaten 2021 folgt dann die Räumung der anderen acht Ge-

bäude. In wenigen der Häuser sollen wohl Wohnmöglichkeiten für Studenten installiert werden, die übrigen Häuser werden wohl abgerissen – beides aber anscheinend noch nicht sicher.

Die Schließung der Unterkunft ist sehr bedauerlich. Nicht in erster Linie für die Mit-



arbeiterInnen, diese haben Arbeitsverträge mit f&w und werden an anderer Stelle weiterbeschäftigt werden. Nicht für die Ehrenamtlichen, deren Anwesenheit seit März sowieso nicht mehr möglich war und die wir uns sowieso so schnell wie möglich überflüssig machen wollten. (Und schon gar nicht für die Mitglieder der Blomkamp-Runde. Mal ehrlich: Wem werden die vierteljährlichen Zusammenkünfte fehlen?)

Aber höchst bedauerlich ist die Räumung für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Die meisten von ihnen haben sich sehr gut im Stadtteil integriert und schätzen das Leben in Alt Osdorf. Und: Da in den anderen Unterkünften im Bezirk Altona wohl so gut wie keine freien Plätze vorhanden sind, werden die allermeisten BewohnerInnen in Unterkünfte in anderen Bezirken verlegt werden.

Dies ist für die Erwachsenen zwar nicht schön, aber ihnen durchaus zuzumuten. Anders sieht es bei den Kindern und Jugendlichen aus. Die eine KITA besuchenden Kinder müssen diese wechseln, die Schulkinder entweder deutlich längere Anfahrtswege in Kauf nehmen oder umgeschult werden – gerade dann nicht nur unschön, sondern sehr ungünstig, wenn in absehbarer Zeit Prüfungen wie der MSA oder das Abitur anstehen.

Die Schließung der Unterkunft ist das Er-

gebnis der Verhandlungen, die seit geraumer Zeit zwischen der Stadt und den Vertretern der Initiative geführt wurden, mit der damals die Bürgerverträge abgeschlossen wurden. Diese haben darauf gedrungen, dass die damals vereinbarten Termine für die Schließung eingehalten werden – völlig unabhängig davon, dass die BewohnerInnen sich, wie geschrieben, gut integriert haben, persönlich wohlgefühlten und keineswegs, wie es zu Beginn der Existenz der Unterkunft von so manchem als Szenario prophezeit wurde, den Stadtteil durch ihre Existenz „belastet“ haben.

Die Blomkamp-Runde hört mit der Schließung der Unterkunft schlicht auf zu existieren. Hierfür bedarf es keinerlei zu vollziehender Beschlüsse oder anderer Formalia. Bleibt mir erstens, all denen herzlich zu danken, die sich über viele Jahre mit großem Engagement und zum Teil sehr hohem zeitlichen Einsatz für die im Blomkamp lebenden Flüchtlinge eingesetzt haben, ihnen das Einleben und Zurechtfinden in unserer Stadt und unserer Kultur erleichtert und sie in mannigfaltiger Weise unterstützt haben. Dieses war neben der rein praktischen Hilfe auch – ohne zu pathetisch werden zu wollen – eine wunderbare Werbung für die Menschen in Hamburg, für unsere Demokratie, für unser Gemeinwesen.

*Cay Dingwort*

Die einen haben das Jahr 2020 besser, die anderen schlechter erlebt. Großer Mitgliederschwund kann die Auflösung eines Vereins bedeuten, was wir natürlich für die Turnerschaft nicht hoffen. Einsatz von digitaler Technik hat manchen weitergeholfen



**Seemann**  
*& Söhne*

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

<b>Schenefeld</b> Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	<b>Blankenese</b> Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	<b>Rissen</b> Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	<b>Groß Flottbek</b> Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62
<b>Bestellungen                  aller Art und                  Bestattungsvorsorge</b>			

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

und wird auch für 2021 eine Option bleiben. Für die Flüchtlinge in Osdorf war 2020 in zweifacher Hinsicht ein schlechtes Jahr, erst die Einschränkungen durch Corona, dann der „Rauswurf“ aus ihren Wohnungen und Umsiedlung in andere Stadtteile. Gelingene Integration sieht anders aus!

Ich danke den Damen und Herren, die uns Berichte geschickt haben, sehr herzlich dafür und wünsche ihrem Verein/Partei/Institution für 2021 alles Gute!

*Christiane Borschel*

Bitte  
gleich notieren

# Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141  
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

**Bürozeiten:** Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr  
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

**Büroadresse:** Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),  
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Leider lag uns das neue Kulturprogramm, soweit es durchführbar ist, zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Vom

**31. Januar bis 14. Februar 2021**

wird die zweite Ausgabe des Stadtteilfestivals Crossdorf stattfinden.

Geplant als jährliches Festival zu Beginn des Jahres mit Konzerten, Workshops und Begegnungsabenden mit Tanz, Gesang

und Theaterspiel wird das Festival in der Coronazeit natürlich recht anders aussehen als eigentlich geplant. Das Or-

ganisationsteam um den künstlerischen Leiter Maximilian Ponader mit seiner Mitarbeiterin Anna Gorr, ergänzt durch Hinrich Langeloh vom Kulturzentrum Heidbarghof und Christine Kruse vom Bürgerhaus Bornheide, plant das Festival jetzt zweigleisig, je nachdem, was möglich sein wird. Na-

türlich wären Veranstaltungen mit wenigen Menschen unter Einhaltung der üblichen Coronaregeln AHAL wünschenswert. Nach aktuellem Stand aber wird wohl ein großer Teil digital stattfinden: Liveübertra-

gungen der Konzert- und Theaterveranstaltungen sowie der interaktiven Workshops aller Art über eine spezielle Festi-

valplattform auf Youtube. Ein Festival der aktiven künstlerischen Begegnung im Internet als einmalige Form des Festivals, die der Coronazeit geschuldet sein wird. Das genaue Programm wird sowohl in gedruckter Form als auch im Internet unter [www.crossdorf.de](http://www.crossdorf.de) erscheinen.

